

# Live our lives

Von Tasha88

## Kapitel 3: watchdog

Während Takeru und Tai gemeinsam zu Davis und Ken gingen, sah Tai den Jüngeren nachdenklich an. "Du findest meine Schwester also hübsch?"

Takerus Augen weiteten sich. "A-also sie ist... also sie..."

Tai schmunzelte und schlug ihm kräftig auf die Schulter. "Ist sie ja auch." Gleich darauf wurde er ernst. "Aber sie ist auch sehr schüchtern."

Takeru drehte vorsichtig seinen Kopf, um zu dem Älteren sehen zu können. "Das habe ich schon gemerkt..." murmelte er leise. Er wollte keinen Ärger mit dem Bruder des Mädchens, das ihn, ja was eigentlich? Nach wenigen Minuten bereits nicht mehr aus dem Kopf ging? Ja, das war es.

"Das darfst du ihr nicht übel nehmen." gab Tai in dem Moment von sich. "Sie hat an ihrer alten Schule nicht nur gutes mitgemacht und das hat sie geprägt."

Nun drehte Takeru seinen Kopf ganz herum und starrte den Braunhaarigen an. "Was meinst du damit?"

Er beobachtete, wie Tai seine Zähne zusammenbiss und sein Kinn sich dabei ganz verkrampfte. "Sie... Vor ungefähr dreieinhalb Jahren wurde sie an ihrer alten Grundschule ziemlich gemobbt... das war mehr als heftig. Das war so schlimm, dass meine Eltern sie von der Schule genommen haben und sie die letzten paar Monate Zuhause unterrichtet haben. Als sie dann auf die Mittelschule kam, da ging es dann wieder. Aber seit diesem Zeitpunkt ist sie, was andere Menschen angeht, sehr zurückhaltend."

Takeru nickte langsam. "Das kann ich verstehen. Sowas muss schlimm sein."

"Das war es. Aber jetzt wird es besser." Tai richtete seinen Blick auf den Blondinen, der bei dessen Blick leicht zurück zuckte. "Ich werde jedem, der ihr hier an der Schule wehtut, ebenfalls wehtun."

"Ich habe nicht vor, ihr weh zu tun, versprochen." Takeru hob seine Hände abwehrend in die Luft.

"Du musst dich nicht mit ihr anfreunden, das verlange ich nicht, aber hab ein Auge auf sie." Tai wusste nicht genau, warum er das zu dem Jungen sagte, den er vor vermutlich gerade einmal fünf Minuten das erste Mal in seinem Leben gesehen hatte, aber er hatte das Gefühl, dass er diesem vertrauen konnte. Vielleicht lag es an den Reaktionen des Jüngeren auf Hikari. Denn da schien mehr dahinter zu stecken.

"Das ist für mich kein Problem." erklärte Takeru ernst.

Tai atmete erleichtert auf. Er hatte diese Antwort nicht unbedingt erwartet, aber er war froh, diese zu hören. Einen Moment sahen sie sich ernst in die Augen, bis beide nickten und Takeru auf drei Personen zeigte, die nur noch ein kleines Stück von ihnen wegstanden.

Davis und Yolei starrten sich immer noch böse an. Ken hatte sie zwar dazu gebracht, dass sie sich ein leises und genuscheltes "Entschuldigung" zugerannt hatten, aber beiden war klar, dass das nicht ernst gemeint hatten. Auch Ken war das klar, aber es war immerhin besser als nichts.

"Hey Davis, Ken."

Die beiden Jungen drehten sich erstaunt herum, als die Stimme von Takeru erklang. Auch Yolei sah fragend auf und musterte den braunhaarigen Jungen, der neben ihrem Freund stand.

"Was gibt es?" fragte Davis und sah Tai musternd an.

Auch Ken musterte den Braunhaarigen einen Moment, ehe er sich Takeru zuwand.

"Was können wir für dich tun?"

Der Blonde deutete auf Tai. "Das ist Tai. Er ist neu und will in den Fußballclub."

Sofort muckte Davis auf. "Was denkt der sich denn? Der Fußballclub ist voll! Man kann doch nicht einfach angerannt kommen und denken, dass man..."

Noch bevor er weiterreden konnte, fügte Takeru noch "Er ist Hikaris Bruder." hinzu.

"Also grundsätzlich ist es gar kein Problem mit dem Fußballclub. Du musst ein Probetraining machen. Natürlich entscheidet nachher der Trainer, ob du eine Chance bekommst, aber ich werde auf jeden Fall ein gutes Wort für dich einlegen." schwenkte Davis sofort um.

Takeru sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an, Ken seufzte auf, Yolei verdrehte hinter Davis ihre Augen und Tai betrachtete ihn schmunzelnd.

"Okay, Probetraining. Kein Problem. Wann und wo?"

"Wir haben morgen Nachmittag Training. Ich würde sagen, dass du da einfach dazukommst. Wir geben dem Trainer Bescheid." erklärte Ken, bevor Davis etwas sagen konnte. "Ich bin übrigens Ken." fügte er noch hinzu und reichte dem Älteren eine Hand.

Diese nahm Tai entgegen und schüttelte sie. "Taichi Yagami. Du kannst aber Tai sagen."

Ken nickte. "Tai. Das ist meine Freundin Yolei." Ken deutete auf Yolei, die sich von Tai leicht verbeugte.

"Willkommen an unserer Schule."

"Danke." Tai lächelte sie an, ehe sein Blick zu Davis weiterwanderte.

"Das ist Daisuke. Wir nennen ihn Davis. Ist etwas kürzer und schneller auszusprechen. Er ist mit Hikari und mir in einer Klasse." Takeru deutete auf den jüngeren Braunhaarigen.

Der überschlug sich fast, wollte er doch vor dem Bruder seiner neusten Angebeteten nicht schlecht darstehen. "Es freut mich dich kennen zu lernen. Du bist genau so sympathisch wie deine Schwester, die, das muss man dazu sagen, wirklich sehr hübsch ist und süß und..."

Tais Augenbrauen wanderten nach oben und er verschränkte seine Arme vor seinem Oberkörper. "Lass deine Finger von Hikari! Ich reagiere sehr allergisch darauf, wenn sich jemand an meiner Schwester vergreift und das geht für diejenigen meistens nicht sehr gut aus."

Davis sah ihn mit großen Augen an. "Ich... äh ja... natürlich... also ich will..."

Doch noch während er redete, drehte Tai sich zu Takeru um. "Du denkst an das, was ich dir gesagt habe?"

"Natürlich!" Takeru nickte ernst.

“Und sage es ihr ja nicht, was ich dir erzählt habe. Ich weiß, dass sie mir das mehr als übel nehmen wird.”

“Kein Problem, ich sage kein Wort.” Takeru legte unbewusst seine Hand auf sein Herz und unterstrich seine Aussage damit sogar noch.

“Also gut, ich gehe mal zu deinem Bruder zurück. Der wird mich sicherlich schon vermissen.”

Tai grinste und auch Takeru musste grinsen. Er war sich sicher, dass sein Bruder den Braunhaarigen nicht vermisste und ihn am liebsten auf den Mond schießen würde. Matt war seit jeher ein Einzelgänger gewesen. Aber in der Grundschule hatte er dann Sora kennengelernt. Und mit dieser Freundschaft, aus der in den Jahren Liebe geworden war, waren noch mehr Freunde gekommen. Izzy, Mimi, Soras beste Freundin und auch Joe, der ein Jahr älter als Matt war und seit diesem Semester an der Tokioer Universität Medizin studierte und dadurch momentan weniger Zeit hatte. Und so wie Tai das machte, war es richtig. Manchmal musste man Matt zu seinem Glück zwingen und Tai würde ihm vermutlich gut tun. Dann wurde Takerus Gesichtsausdruck wieder ernst. Warum hatte Tai ihn darum gebeten, ein Auge auf seine Schwester zu haben? Warum hatte Tai sie ihm anvertraut?

---

“Kari, hier bin ich!” erschall es laut über den Schulhof und sofort zuckte die Gerufene zusammen. Warum machte Tai das immer? Sie hasste es, denn auch das sorgte dafür, dass sie angestarrt wurde. Sie hob ihre Hand leicht und winkte ihrem Bruder zu, der gleich darauf vor ihr stehen blieb.

“Hey Kleine. Wie war dein erster Tag?” Lächelnd wuschelte er ihr durch die Haare. Kari bückte sich und versuchte ihrem Bruder auszuweichen. “Also?” fragte er und zog seine Hand zurück, ehe er sich zum Gehen wand.

Kari schloss auf und folgte ihm. “Es war in Ordnung denke ich.” antwortete sie.

“Irgendetwas besonderes passiert?” fragte Tai weiter.

Kari schüttelte langsam ihren Kopf. “Nein, nichts.” murmelte sie, während vor ihrem inneren Auge blaue Augen auftauchten. Nichts besonderes... eher jemand besonderes?

“Und bei dir?” richtete sie dann ihren Bruder. Der begann breit zu grinsen. “Ich habe ein paar interessante Leute kennen gelernt. Ich werde sie dir irgendwann vorstellen. Apropos kennenlernen... ich habe Davis getroffen.” Der Braunhaarige sah zu seiner Schwester hinunter, da er deren Reaktion sehen wollte.

“Ja?” fragte sie und zog ihre Augenbrauen zusammen.

“Und auch T.K.” Abrupt blieb sie stehen. Als Tai sich zu ihr umdrehte, erkannte er den roten Schimmer auf ihren Wangen und die aufgerissenen Augen. “Er scheint sehr nett zu sein.” Neugierig hatte der Ältere seinen Blick auf das Mädchen gerichtet.

“Mhm.” macht sie dann und ging schnell weiter.

“Du kennst ihn also schon?” Tai schloss auf und passte sich ihren Schritten an.

“Er sitzt neben mir.” murmelte sie.

“Aha... Davis ist irgendwie seltsam.” wechselte er dann das Thema. Kari nickte zu seinen Worten. “Aber er setzt dich nicht unter Druck oder so? Er wirkte sehr aufdringlich.”

Kari schüttelte ihren Kopf. “Er ist schon etwas aufdringlich. Aber Ayumi meinte, dass er es gar nicht böse meint.”

“Er scheint dich zu mögen.”

“Takeru? Hat er etwas gesagt?”

Tai sah Kari verwundert an, ehe er grinsen musste. “Du magst ihn.”

“Quatsch.” rief Kari mit roten Wangen.

“Doch, du magst ihn.” Tai schmunzelte. Also hatte nicht nur Kari es dem Blondem angetan sondern er wohl auch ihr.

“Er hat wohl so was wie eine Freundin.” murmelte die Jüngere enttäuscht und sah auf den Boden.

“Eine Freundin?” Tai zog seine Augenbrauen zusammen. So hatte er den Blondem gar nicht eingeschätzt. Aber gut. Er war vermutlich ein Frauenmagnet, bei dem Aussehen.

“Ja... Hiromi heißt sie. Sie ist auch in meiner Klasse. Ayumi meinte, dass sie wohl mehr sind. Daher... daher ist es egal, ob ich ihn vielleicht mag oder nicht. Und außerdem kenne ich ihn doch gar nicht!”

“Okay... mach dir keinen Kopf Kleine.” Tai legte brüderlich seine Hand auf Kari's Kopf.

“Und übrigens meinte ich Davis. Der dich zu mögen scheint.” fügte er noch hinzu. Kari drehte ihren Kopf und sah ihn mit großen Augen an. “Das kann noch etwas werden mit dem. Aber ich bin ja da. Ich werde ihm schon klar machen, dass er besser die Finger von dir lassen sollte.” brüstete sich der Braunhaarige, nahm seine Hand von Kari's Kopf und legte stattdessen seinen ganzen Arm um das Mädchen, ehe er sie eng an sich zog.

---

Als sie zu Hause waren, verzogen sich die Geschwister jeweils in ihr Zimmer. Kari zog sich ihre dunkelgrüne Schuluniform aus, die sie bekommen hatte. Im nächsten Jahr wäre es dann sogar schon die hellblaue, die Tai gerade trug. Und er würde nächstes Schuljahr bereits weg sein. Deshalb musste sie selbst klar kommen. Sie konnte sich nicht immer auf ihn verlassen. Und das wollte sie hier an ihrer neuen Schule auch machen. Sie würde erwachsen sein. Und daher würde sie seine Hilfe so wenig wie möglich annehmen. Dass ihm das nicht so ganz passen würde war ihr klar. Er wollte seit dem Vorfall... oder den Vorfällen damals nicht, dass ihr wieder so etwas passierte. Sie war ihm dankbar dafür, aber sie musste irgendwann erwachsen werden. Und das ging nunmal nicht, wenn er immer hinter ihr stand und auf sie aufpasste. Nein, entschieden presste sie ihre Hände zusammen, sie würde es ihm beweisen, dass sie erwachsen war. Und sie würde auch mit Takeru klar kommen. Sie würde einfach nicht mehr so schüchtern sein... vielleicht könnten sie dann ja zumindest Freunde werden... denn sie fand, dass er ja ganz nett war. Und er lächelte immer so. Und sofort begann ihr Herz wieder zu rasen.

---

Immer wieder prallte der orangene Ball am Boden ab, ehe er hochgehoben und in den Korb geworfen wurde. Und zum wiederholten Male prallte er ab und sprang vom Korb ab.

“Verdammt.” fluchte Takeru leise. Nein, das hatte so keinen Sinn. Er sammelte seinen Ball ein und ging zu seinem Rucksack und seiner Sporttasche. Er warf den Ball dazu, griff nach der Flasche, die er sich zuvor dorthin gelegt hatte, legte seinen Kopf in den Nacken und nahm einen großen Schluck. Anschließend schloss er die Flasche geistesabwesend wieder.

Er griff sich seine Sachen und ging los. Er hatte eigentlich noch eine Weile Basketball

üben wollen, da sie bald ein Spiel hatten, aber er bekam seinen Kopf einfach nicht frei. Dies lag daran, dass sich seine Gedanken seit heute morgen nur noch um Hikari drehten. Was hatte dieses Mädchen nur an sich, dass er es nicht mehr aus seinem Kopf bekam? Sie war hübsch, ja, aber nicht überragend schön. Er wusste nichts über sie, außer dass sie einen älteren Bruder hatte, immerhin redete sie nicht mit ihm. Doch, er wusste noch mehr. Und zwar das, was Tai ihm erzählt hatte. Dass Hikari in ihrer Vergangenheit ziemliche Probleme gehabt hatte. Probleme, Ungerechtigkeiten, die sie bis heute beeinflussten.

Dann erinnerte er sich an das, worum Tai ihn gebeten hatte. Ein Auge auf das Mädchen zu haben. Eine seltsame Bitte von jemanden, der ihn, wenns hochkam, gerade einmal fünf Minuten kannte. Am meisten verwunderte es den Blondnen jedoch, dass es für ihn sofort klar gewesen war, dass er es machen würde. Dass er auf Hikari aufpassen würde. Und das würde es auch sein, weshalb er sich von ihrem ersten Blick so zu ihr hingezogen fühlte. Er hatte ihr gegenüber einen Beschützerinstinkt. Er wollte auf sie aufpassen. Sie wirkte so unsicher. Und er wollte ihr Sicherheit geben. Doch, das musste es sein. Wie bei einer kleinen Schwester. Er hatte zwar keine jüngeren Geschwister, aber er dachte sich, dass es so sein musste. Er fühlte sich sicherlich nicht in sexueller oder romantischer Hinsicht zu der Braunhaarigen hingezogen, immerhin war sie völlig anders als die Mädchen, die er sonst gedatet hatte oder sogar in einer Beziehung gewesen war. Er hatte mit seinen gerade 16 Jahren bereits vier Beziehungen hinter sich. Keine davon hatte länger als zwei Monate gehalten.

Als dem Blondnen klar war, was die eigenartigen Gefühle waren, die er Hikari gegenüber empfand, seufzte er erleichtert auf. Das musste es sein. Denn alles andere würde bedeuten, dass er sich auf den ersten Blick in Hikari verliebt hätte. Und das konnte nicht sein, auf keinen Fall. Und bei diesen Gedanken ignorierte er sein Herz, das bei den Gedanken an diese wunderschönen rotbraunen Augen schneller zu schlagen begann.